

Bergakademie in Freiberg bleiben wird, zumal da Neubauten geplant sind.

Freiberg, 12. November. In einer hiesigen Hohl- schleiferei und Maschinenbauwerkstatt ist heute nachmittags bei der Montage eines Motors ein Arbeiter verunglückt. Der Arbeiter war dabei, die Pleuelstange des Motors zu montieren. In dem Augenblick, als er die Pleuelstange in die Pleuelstange einsteckte, wurde er von der Pleuelstange so heftig geschlagen, dass er sofort zu Boden fiel. Der Arbeiter wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er sich in einem schweren Zustand befindet. Die Ursache des Unfalls ist die mangelhafte Befestigung der Pleuelstange.

Hohenstein-Ernstthal, 11. November. Die Spannung steht man in der hiesigen Einwohnerschaft der Fortsetzung des Projektes der Dörschischen Erben gegen die Stadtgemeinde entgegen. Vorläufig ist derselbe zu gunsten der Stadt entschieden worden, doch wollen sich die Bürger bei diesem Urteil nicht beruhigen und die Angelegenheit weiterführen. Der Sachverhalt ist folgender: Der vor längerer Zeit verstorbene Rentier Carl Dörsch hatte noch bei Lebzeiten der hiesigen Stadtgemeinde sowie der Kirche größere Geschenke im Gesamtbetrag von ungefähr 15000 Mk. gemacht. Die Stadt ist nun von den Erben auf Rückgabe des Geschenkten verklagt worden. Die Bürger hoffen auf, daß Herr Dörsch zu der Verurteilung überhaupt kein Recht gehabt habe, da er den Bürgern schon zuvor seinen sämtlichen Besitz veräußert habe.

Meerane, 11. November. Die Frau eines hiesigen Einwohners. Sie ging zum Postamt und beschwerte ihren Mann eines schweren Vergehens. Die Nachforschungen der Polizei ergaben aber die völlige Unschuld ihres Mannes. Die Frau, die die unwahren Angaben vollständig jedenfalls in der Absicht getan hat, ihren Mann los zu werden, wurde verhaftet und ins Königliche Amtsgericht eingeliefert.

Blauen i. R., 13. November. Der 19 Jahre alte Bizelektor Otto Paul Steiniger aus Neumarkt wurde heute vom hiesigen Schwurgericht wegen Gefährdung eines Eisenbahnverkehrs zu zwei Jahren Zuchthaus und 10 jährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt. Steiniger, ein geistig gering veranlagter Mensch, hatte am Morgen des 19. August auf dem Bahndamm der Strecke Neumarkt-Neichenbach die Bahngleise geschleift, um sie an den Schienen zu befestigen und so der Zug zum Entgleisen zu bringen. Glücklicherweise wurde das Hindernis vom Bahnwärter noch rechtzeitig entdeckt und beseitigt.

Müssen St. Michael, 13. November. Die Arbeiter Otto Schmidt hier, die etwa 600 Arbeiter beschäftigt hat, obgleich ein Mangel an Aufträgen nicht zu bezweifeln ist, die Arbeitszeit auf 10 Stunden herabgesetzt.

Müssen St. Jakob, 12. Nov. Ein Grabhändler treibt hier seit einiger Zeit sein Unwesen. In der Hauptsache hat er es auf Denkmalschmuckstücke abgesehen, von denen ein großer Teil verschunden ist. Ebenfalls verschunden ist von einem Grabe ein großes eisernes Kreuz; auch des Kolumbusmendes der Ruhestätten der Toten hat sich der Freyer wiederholt bemächtigt. Hoffentlich wird man seiner bald habhaft.

Falkenau. In vergangener Nacht fand der hiesige Einwohner Richard Fischer, als er nach Hause kam, von seinen drei Kindern zwei im Blute schwimmend im Bette vor. Dem jüngsten einige Wochen alten Knaben war das Handgelenk durchschnitten, während das älteste Kind, ein sechsjähriger Knabe, eine lebensgefährliche Schnittwunde am Halse aufwies. Dem dritten Kinde war nichts geschehen. Das jüngste Kind ist tot; für die Erhaltung des anderen verletzten Knaben ist Hoffnung vorhanden. Die Mutter der Kinder, die für die Täterin gilt, ist verschunden.

Falkenau, 14. November. Die verheiratete Fischer, die in der vergangenen Nacht ein ihrer Kinder tödlich und ein anderes lebensgefährlich verletzten, hat sich in der Zuchthaus verurteilt. Ansehens ist die Verurteilung der Tat.

Annaberg, 12. November. Hier fiel gestern abend ein 5 jähriger Knabe, als seine Mutter ihn mit seinem 10 jährigen Bruder im Waschkübel allein gelassen hatte, rücklings in den Waschkübel, in dem das Wasser gerade am Kochen war. Der ältere Bruder rief den Kleinen heran, dieser hatte aber bereits so bedeutende Verbrühungen erlitten, daß er heute morgen nach unfäglichen Schmerzen starb.

Ritzberg, 13. November. Stadtrat Theodor Woff hier hat 5000 Mark zu einer Stiftung gespendet, aus der Kranke, welche einer Krankenkasse nicht angehören, die Mittel zur Krankenhausbehandlung erhalten sollen.

Mühlau, 13. November. Auf Anordnung der königlichen Staatsanwaltschaft zu Blauen wurde der Inhaber des Weinhandlungsgeschäfts G. Wöhl unter dem Verdachte des betrügerischen Bankrotts und sein Buchhalter Schneider verhaftet. Es sind gegen 100000 Mark Passiven vorhanden. (Dr. Ang.)

Smilau, 13. November. Der Oberpostinspektör P. v. H. vom hiesigen Hauptpostamt wurde gestern unter dem Verdachte der amtlichen Unterschlagung verhaftet. Er soll Briefe mit nicht deklarierter Wertangabe verschickt haben. Höhe unterschlagen haben. Speziell in dem Falle, wo man ihn überführte, handelte es sich um eine erhebliche Summe. Man vermutet jahrelange fortwährende Unterschlagungen, was den Verdacht jedoch in Abrede stellt. Wöhl ist verhaftet, und erstreckt sich des besten Ansehens. (Spz Tbl)

Sankt-Johann b. Naumburg. Hier sollte beim Riffelwälder R. die Dampfergrube verlegt werden. Dessen 40 jährige Ehefrau war nun damit beschäftigt, große Steine aus der Grube zu wegschaffen, rutschte dabei aus und fiel rückwärts in eine vertrocknete Riffelgrube, wobei sie durch die Verletzungen davontrug, daß sie lange Zeit darauf trotz sorgfältiger Hilfe ihren Geist aufgab.

Meerane, 14. November. Im Anschluß an die Begabung eines zweiten Viehes auf der Bahnhofsstation—Ora, Zehlfelder Schindlerchen—Schiff, soll in hiesiger Stadt noch ein Industrie-Geld angelegt werden, durch welches der hiesige Schindler, die Dampfmaschine H. A. Ochs und die Firma Ochs Salzdamm direkt im Anschluß an das Staatsbahn-Registrieramt und das Reichsamt für Eisenbahnwesen, durch Erwerbung der Mittel zur Bauausführung bei der Landesbahnverwaltung in zehlfelder Schritte einzusetzen und die erforderliche Garantie zu übernehmen. Das Geld soll zunächst dem privaten Charakter tragen und wird demnach auf Kosten des Schindlers und der Firmen H. A. Ochs und Gustav Salzdamm zu gestiftet.

Schwarzenberg. Seit mehreren Wochen hält eine Spul- und Wespenspinnerei die Bewohnerschaft in Unruhe. Bei dem Spulmeister Wilmann waren verschiedene Angehörige und das Dienstpersonal teils im Hause, teils im Stalle und vor der Tür mit Steinen, Kot und Dünger geworfen worden, ohne daß irgend jemand zu bemerken gewesen wäre. Am 28. September hatte sich diese Erscheinung zum ersten Male gezeigt, und genau drei Wochen darnach, am 20. Oktober, wieder sich die Sache wiederholt. Durch die Verbreitung des Gerüchtes über diesen „Spul“ und in der Erwartung, daß sich die Spulgeschichte wiederholen würde, ergoß sich am 9. d. M. abends eine wahre Völkerwanderung nach dem genannten Gehöfte! Hunderte von Personen waren stundenweit herbeigekommen, sogar mit Geschirren kamen die Reugierigen und Abglaubigen angefahren, um das Geschehen mit zu beobachten. Zu der kritischen Zeit hatte sich aber auch der Gendarmen-Brigadier aus Naumburg mit einigen Polizeidienern eingefunden, welche zuerst das Gehöfte sorgfältig inspizierten und dann das Publikum in einer Entfernung von 20 bis 30 Metern zurückhielten. Diese Maßregel hatte den Erfolg, daß die Wespenspinner nicht austraten und die Reugierigen sich nach stundenlangem Warten, wenn auch zum Teil widerwillig, ohne etwas von den Wespenspinnern bemerkt zu haben, entfernen mußten. Jedenfalls beruht die ganze Spulgeschichte nur auf einem Fabelstreich, welcher vermutlich bezwecken soll, den Bewohnern des Gutes Furcht einzuflöschen, damit sie dasselbe entweder um billigen Preis verkaufen, oder an andere Personen abtreten können.

Blauen i. R., 12. November. Um einen Bekannten vor einer niedrigen Geburt zu schützen, hat die 23 Jahre alte verheiratete Wauerer Paul Oskar Vorber in Treuen am 7. Juli vor dem Schöffengericht daselbst vollständig einen Meineid geleistet. Die Anklage Vorber stand den Verlobungen sämtlicher vier jährigen Jungen direkt entgegen, und obgleich ihn der Vorsitzende des Schöffengerichts, Amtsrichter Dr. Hausbold auf die Bedeutung des Eides und die Strafen, die ein Meineid nach sich zieht, wiederholt aufmerksam machte, obgleich er Vorber entgegensetzte, nach Lage der Sache könne der Eid, den er leiste, nur falsch sein und er würde sich und seine Familie dadurch zweifellos unglücklich machen, obgleich ihm endlich gesagt wurde, daß auf sein Zeugnis gar nichts mehr ankommen könne — man vermag es kaum zu fassen — beschwor Vorber seine Anklage. Er wurde sofort in Haft genommen und gestand noch am selben Tage dem Ankläger, daß er deswegen falsches Zeugnis abgelegt habe, weil ihn der Anklage gedauert hätte. Es handelte sich um die Angeklagte, der Wauerer Wende, deren ruhender Arm verüßt habe. Diese kaum gläubliche Verflüchtigung — der Amtsrichter Dr. Hausbold erklärte in der heutigen Schwurgerichtssitzung, in der die Angeklagte zur Verhandlung kam, daß ihm ein derartig krasser Fall von Verlogenheit beim Ablegen eines Meineids noch nicht vorkommen — hat Vorber schwer zu büßen. Das Schwurgericht verurteilte am 12. d. M. die Angeklagte zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahre Ehrenrechtsverlust. — In der zweiten Verhandlung wurde die 16-jährige Dienstmagd Anna Katharina Pfeil aus Schauenstein bei Naumburg in deren ruhmreichen Verurteilung zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Blauen i. R. Die Frau des Stidmeisters Bruno Buchold ist wieder aus der Haft entlassen worden, weil sie zu Hause einen neunjährigen Knaben hat und das Geschäft des Mannes der Aufsicht bedarf. Buchold genöß das volle Vertrauen seiner Brotgeber. Bei seinem Schwager Müller kamen nach und nach sechs Stidmaschinen zur Aufstellung, die, wie Buchold seinem Prinzipal gegenüber behauptete, seinem Schwager Müller gehören sollten, tatsächlich aber mit Eigentum Bucholds waren. Die Maschinen wurden mit Arbeitern aus dem Geschäft versorgt, in welchem Buchold Stidmeister war. Wenn die Ehefrau Müllers die Stiderei abließerte und neue Aufträge entgegennahm, gab ihr Buchold auch gleich Stidgarn mit, das er seinem Prinzipal gestohlen hatte. Auf diese Weise kam Buchold zu Vermögen; außer den Stid-Stidmaschinen kaufte er auch, wie der „Postl. Anz.“ mitteilt, ein Haus zum Preise von 50000 Mark und machte darauf eine Anzahlung. Seinem Prinzipal wollte es nicht einleuchten, daß sich Buchold das Geld an rechtmäßige Weise erworben haben konnte, er stellte Erörterungen an und kam soweit, daß er seinem Stidmeister auf den Kopf zusagen konnte, daß er ihn fortgesetzt bestohlen habe. Darauf hat Buchold ein teilweises Geständnis abgelegt. Er habe jedoch nur einen Teil des zum Stiden verwandten Garnes gestohlen, den anderen Teil gekauft.

Leipzig, 13. November. In einer Wohnung der Rathausstraße in Neuditz wurde gestern abend eine auf einem Tische stehende brennende Petroleumlampe von einem einjährigen Kinde, das sich am Tische allein

befand, umgerissen, wobei die Lampe explodierte und das brennende Petroleum auf das Kind fiel, das erhebliche Brandwunden an den Händen, Füßen und im Gesicht davontrug, so daß es ins Krankenhaus geschafft werden mußte. — In der Vorgauer Straße in Volkmarshausen bearbeitete gestern abend ein 18-jähriger Arbeiter einen Schloßerlehrling derart mit den Häuten, daß er befinnungslos zusammenbrach, und da er in diesem Zustande verblieb, ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Zum Glück erholte er sich hier bald wieder, auch wurde festgestellt, daß die Verletzungen nur leichter Natur sind. — Bedeutender Unterschlagungen, welche die Höhe von mehreren Tausend Mark betragen, machte sich ein 41 Jahre alter Reisender aus Berlin schuldig, der in einem hiesigen größeren Geschäft in Stellung war.

Leipzig, 13. November. Die Vereine der Mittelstandsbevölkerung sind abermals um eine neue Organisation vermehrt worden, die den Namen „Wahlvereins des wirtschaftlichen Mittelstandes von Leipzig und den Vororten“ führt. Seine wesentlichsten Forderungen sind folgende:

5. Klasse 144. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, unter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 500 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 14. November 1903.

10000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.

1000 Nr. 10 88. Karl Binder, Leipzig.

5000 Nr. 2504. A. Reichen, L. H. Lutzke & Co., Dresden.